

Texaner preist schöne Tiere aus Grubo

Herefordkuh und Kalb aus der Zucht von Familie Kienow

ist auf der Grünen Woche ausgezeichnet worden

Tiere im Mai in Paaren im Glien zu sehen

Von René Gaffron

Grubo. Die schönste Herefordkuh samt Kalb sind im Hohen Fläming zu Hause. Sie stehen auf der Koppel von Familie Kienow in Grubo. Seit 2006 sind Dirk und Antje, unterstützt von den Söhnen Paul und Emil, als Hobbyzüchter im Nebenerwerb tätig. Bei der Internationalen Grünen Woche in Berlin sind sie jetzt mit ihren Tieren zu Ehren gekommen.

Anlässlich der Landwirtschaftsmesse wurden die robusten Fleischerinder drei Tage lang von Fachleuten in Augenschein genommen. Rund 280 Bullen, Kühe und Kälber sowie Färsen der Rassen Dexter,

Galloway, Hereford, Highland Cattle, Salers, Welsh Black und Zwerge gaben sich zur vierten Bundesschau des Tierschauringes ein Stelldichein unter dem Funkturm. Allesamt gewaschen, gebürstet und zur Feier des Tages sogar ein bisschen gestylt.

„Der Auftrieb erfolgte nach zahlreichen Übungen und Spaziergängen zu Hause auch vor neuer Kulisse ohne Probleme“, sagt Dirk Kienow. Begutachtet werden unter anderem Körperbau allgemein, Rippentiefe, Bemuskelung und Gliedmaßen ganz speziell. „Von Bedeutung war nicht minder, wie sich das Tier bei der Präsentation bewegt“, so der Halter von insgesamt fast 30

Rindern. Sie sind britischen Ursprungs, gelten als recht anpassungsfähig und werden für ihr

Fleisch geschätzt. Dann nahte der Tag der Entscheidung: Eine Gruppe von einer Hand voll Jungkühen mit



Dirk und Paul Kienow führen die Herefordkuh Lissi P und das Bullenkalb Leon vor. Eduard Krassa (Agrarministerium) übergibt die Medaille. FOTO: PRIVAT

ihrem Nachwuchs wurden vom texanischen Richter PJ Budler im Großen Ring der Halle 25 beurteilt. Klassensieger in dieser Gruppe wurde tatsächlich Lissi P mit ihrem ersten Kalb. „Leon hat gerade vor vier Wochen das Licht der Welt erblickt“, berichtet Antje Kienow der MAZ.

Die Gruboer haben auch der Gesamtsiegerehrung aller Altersgruppen „Kuh mit Kalb“ mit Spannung entgegen gefiebert. Lissi P und Leon waren wieder im Ring, standen weiter in der Gunst der Preisrichter und haben schließlich mit dem „sehr gut“ als Bundesreservesieger, was einen zweiten Platz bedeutet, abgeschnitten.

Zum großen Schaubild mit Preisverleihung im Ring mit allen Bestplatzierten der sieben anwesenden Rinderrassen wurden dann die Schärpen und Medaillen überreicht. Die Ehrung hat Eduard Krassa vom Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg überreicht.

Glücklich und zufrieden stehen die Rinder nun wieder bei den Artgenossen auf die Weide. Wer Lissi P und Leon nochmals im Rampenlicht sehen möchte, hat diese Möglichkeit auf der Brandenburgischen Landwirtschaftsausstellung vom 7. bis 10. Mai in Paaren im Glien. Bis dahin wird das Vieh weiter gehegt und gepflegt.